

De Profundis

Maurice Duruflé, Requiem Op. 9
Werke von Lili Boulanger und
Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville

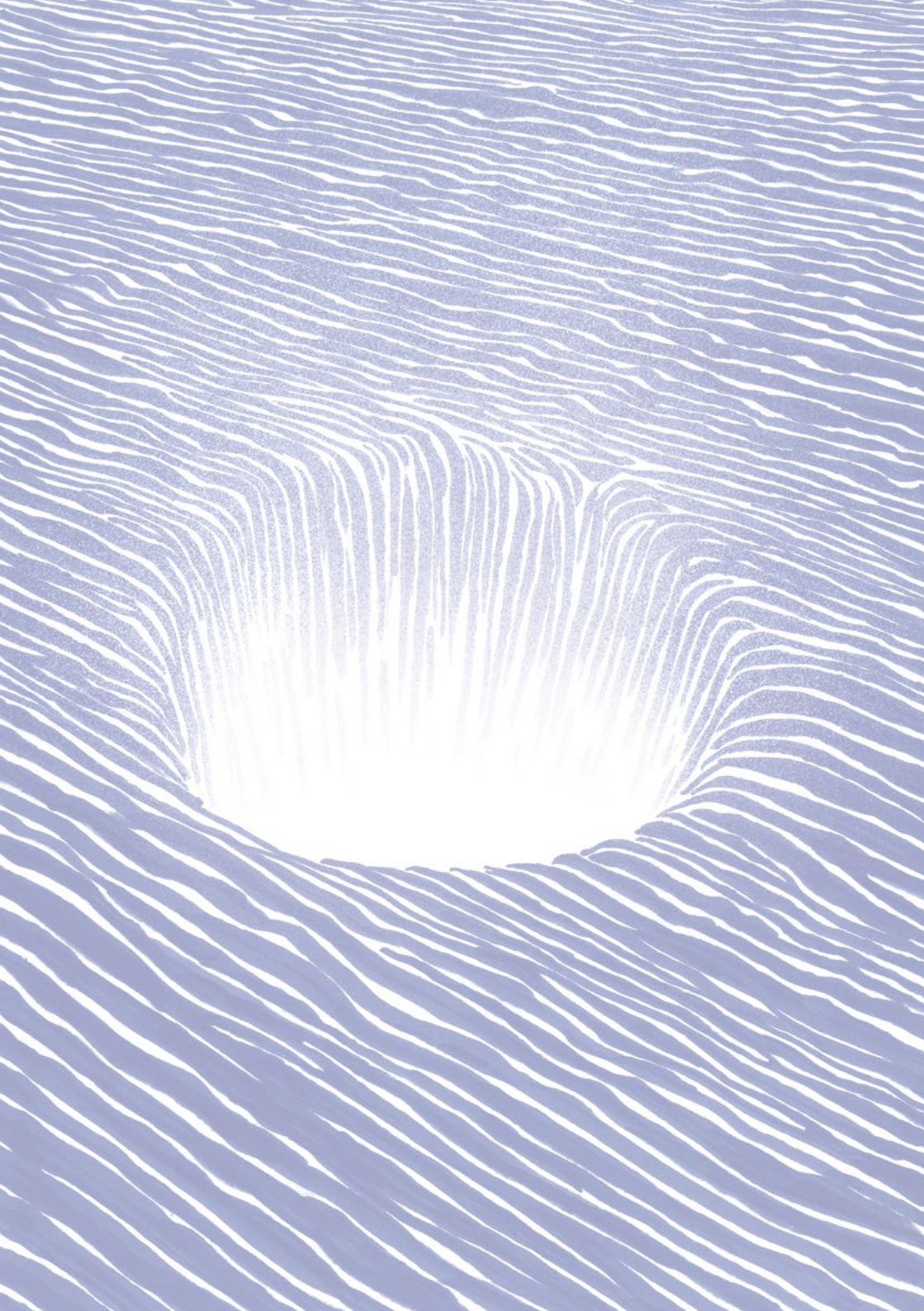
amadeus chor bern

Amadeus Chor Bern
arte frizzante

Anne-Sophie Grossen, Sopran
Désirée Mori, Mezzosopran
Tiziano Martini, Bariton
Lee Stalder, Orgel
Moritz Achermann, Leitung

Samstag, 12.09.2026, 19:30 Uhr
Sonntag, 13.09.2026, 17 Uhr
Pauluskirche Bern,
Freiestrasse 8, 3012 Bern

www.amadeus-chor.ch



De Profundis

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville (1711-1772)

De Profundis clamavi *Psaume 129 pour soli, chœur et orchestre*
Nr. 1 Chœur – Nr. 2 Récit de Basse-Taille – Nr. 4 Chœur

Lili Boulanger (1893-1918)

Pie Jesu *pour chant, quatuor à cordes, harpe et orgue*

Maurice Duruflé (1902-1986)

Requiem Op. 9 *Fassung für Orgel und Kammerorchester 1961*
Introït – Kyrie – Domine Jesu Christe – Sanctus – Pie Jesu –
Agnus Dei – Lux aeterna – Libera me – In Paradisum

Amadeus Chor Bern
arte frizzante

Anne-Sophie Grossen
Sopran

Désirée Mori
Mezzosopran

Tiziano Martini
Bariton

Lee Stalder
Orgel

Moritz Achermann
Leitung

Im Wüten der Welt

Mitten im Wüten des Zweiten Weltkriegs erhielt der französische Komponist und Organist Maurice Duruflé (1902-1986) den Auftrag, für 10'000 Francs eine sinfonische Dichtung zu schreiben. Auftraggeber war das mit den Nationalsozialisten kollaborierende Vichy-Regime. Statt einer grossen sinfonischen Dichtung machte sich Duruflé an eine Vertonung der lateinischen Totenmesse, für deren Vollendung er ganze sechs Jahre brauchen sollte. Als sein *Requiem* 1947 endlich zur Uraufführung gelangte, war der Krieg zu Ende und das Vichy-Regime abgesetzt. Der stets an sich und seinen Fähigkeiten zweifelnde Duruflé – nur vierzehn seiner Kompositionen versah er mit einer Opus-Zahl – musste selbst nach der sorgfältigen Beendigung der Partitur noch vom Musikerfreund Marcel Dupré überzeugt werden, das Werk herauszugeben. Wer angesichts des historischen Kontexts der Komposition eine Totenmesse in der Tradition von berühmten Werken der Gattung erwartet – denken wir an Giuseppe Verdis apokalyptische *Dies Irae*-Vision, die explizite Gegenwartverortung von Benjamin Brittens *War Requiem* oder die mythisch überhöhte Tragik von Wolfgang Amadeus Mozarts *Requiem* –, mag von der Gestalt und Klanglichkeit der Schöpfung Duruflés überrascht sein. An die Stelle

von düster-dramatischer Affektgestaltung und musikalisch manifestiertem Fatalismus tritt eine lichte Musik der Entrückung und der stillen Introspektion. Die *Dies irae*-Sequenz mit ihrer Schilderung des Tags des jüngsten Gerichts fehlt fast gänzlich – welche Wirkung hätte eine künstlerische Ausdeutung des Untergangs nach den Schrecken des Kriegs noch haben können? Nur die letzten beiden Verse der Sequenz (*Pie Jesu, Domine*), die Bitte nach ewiger Ruhe durch die Milde des Herrn, werden vom Mezzosopran, begleitet von einem solistischen Cello, gesungen. Dieses ebenso innige wie zarte Gebet bildet denn auch das emotionale Kernstück des Werks.

Von der Orgel her gedacht

Duruflés *Requiem* weist in Struktur und Ästhetik etliche Ähnlichkeiten zu Gabriel Faurés Vertonung der lateinischen Totenmesse aus dem Jahr 1887 auf – ein Werk, das Duruflé sehr bewunderte. Für beide Komponisten steht die Orgel mit ihrem nahezu unerschöpflichen Reichtum an klangfarblichen Möglichkeiten im Zentrum der Komposition – beide Werke existieren je in einer Fassung für grosses Orchester, für Kammerorchester und Orgel sowie für Orgel solo. Im heutigen Konzert erklingt die Fassung für Kammerorchester und Orgel aus dem Jahr 1961. Die Virtuosität des Orgelparts ist im strahlenden *Sanctus* oder im wichtigen *Domine Jesu Christe* zu erleben, während das *Lux aeterna* einen Wechselgesang zwischen Chor und Orgel beschreibt. Im *Kyrie* schimmert ferner ein Hauch Bach'scher Kontrapunktkunst – für Organist*innen damals wie

heute ein Fixpunkt – durch die Partitur, samt Cantus firmus in den Trompeten.

Die Vokalstimmen wiederum sind, wie in nahezu allen Vokalkompositionen Duruflés, ganz der Tradition der Gregorianik verpflichtet. Duruflé schrieb hierzu: «Das [...] Requiem basiert gänzlich auf Themen der gregorianischen Totenmesse. Manchmal ist der Notentext vollständig übernommen, der Orchesterpart dient dann nur zu seiner Unterstützung und Kommentierung; ein anderes Mal habe ich mich lediglich inspirieren lassen oder mich völlig entfernt [...]».

Die oft einstimmig vorgetragenen gregorianischen Themen, die Duruflé gekonnt in eine freischwebende Rhythmik überträgt, vermitteln in Kombination mit der farbenprächtigen impressionistischen Harmonisierung einen Eindruck von Zeitlosigkeit zwischen Vergangenheit und Moderne. Im abschliessenden *In paradisum* psalmodieren die Chorsoprane scheinbar aus der Ferne über irisierende Orgel- und Streicherklänge, ehe die Musik gänzlich in andere Sphären entrückt.

De Profundis

Gegen Ende des Ersten Weltkriegs vertonte auch die französische Komponistin Lili Boulanger (1893-1918) das *Pie Jesu Domine* aus dem Requiemtext. Diese kurze Komposition von innigster Schlichtheit für Mezzosopran, Orgel, Streichquartett und Harfe musste Lili Boulanger, schwer gezeichnet von einer chronischen Lungenerkrankung, vom Bett aus ihrer Schwester Nadia diktieren, ehe sie im Alter von nur 24 Jahren starb. Es wirkt fast, als hätte sie ein stilles Requiem für sich selbst geschaffen. Eine Musik, die aus der Tiefe zu uns dringt, so wie es auch im Psalm 130 «De profundis clamavi» («Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir») heisst. Mit Ausschnitten aus der Vertonung jenes berühmten Busspsalms aus der Feder des französischen Geigers und Komponisten Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville (1711-1772) eröffnen wir unser Programm. In der Tradition der höfischen *Grands Motets* stehend, lebt diese zupackende Ausdeutung des Psalmentexts – komponiert 1748 zum Ende des acht Jahre dauernden, europaweiten Österreichischen Erbfolgekriegs – von ihrer klanglichen Opulenz und einer höchst sinnlichen Melodieführung. Die herabstürzenden Oktavsprünge im Eingangschor des Werks verleihen diesem Klagen aus der Tiefe eine ergreifende musikalische Dringlichkeit.

Moritz Achermann

JEAN-JOSEPH CASSANÉA DE MONDONVILLE

De profundis clamavi ad te, Domine,
Domine, exaudi vocem meam.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir,
Herr, höre meine Stimme.

A custodia matutina usque ad noctem,
speret Israël in Domino.

Meine Seele wartet auf den Herrn,
mehr als die Wächter auf den Morgen.

LILI BOULANGER

Pie Jesu Domine, dona eis requiem.
Dona eis requiem sempiternam.
Amen

Milder Jesus, Herr, gib ihnen Ruhe.
Gib ihnen die ewige Ruhe.
Amen

MAURICE DURUFLÉ

Introit

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux
perpetua luceat eis.

Kyrie

Kyrie eleison, Christe eleison.
Kyrie eleison.

Introit

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Dir gebühret Lobgesang. Gott in Zion,
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem;
erhöre mein Gebet,
zu dir komme alles Fleisch.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Kyrie

Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

Domine Jesu Christe

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium defuncto-
rum de poenis inferni
et de profundo lacu.

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum.

Sed signifer sanctus Michael repraesentet eas
in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus.

Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus,
fac eas, Domine, de morte transire ad vitam
quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

Sanctus

Sanctus Dominus Deus Sabaoth,
pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis!

Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis!

Pie Jesu

Pie Jesu Domine,
dona eis requiem sempiternam.

Domine Jesu Christe

Herr Jesu Christ, König der Ehren,
befreie die Seelen aller treuen Abgeschiede-
nen von den Strafen der Hölle
und von dem tiefen Abgrunde.

Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
daß die Hölle sie nicht verschlinge
und sie nicht fallen in die Tiefe;

sondern das Panier des heiligen Michael
begleite sie zum ewigen Lichte,
welches du verheissen hast Abraham
und seinem Geschlechte.

Opfergaben und Gebete bringen wir zum
Lobe dir dar, o Herr;

nimm sie an für jene Seelen,
deren wir heute gedenken,
lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben,
o Herr, welches du verheissen hast Abraham
und seinem Geschlechte.

Sanctus

Heilig ist der Herr Gott Sabaoth.
Voll sind Himmel und Erde deines Ruhmes.
Hosianna in der Höhe!

Gelobt sei der da kommt im Namen des
Herrn. Hosianna in der Höhe!

Pie Jesu

Milder Jesus, Herr,
gib ihnen die ewige Ruhe.

Texte

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Libera me

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra, dum
veneris judicare saeculum per ignem.

Tremens factus sum ego et timeo
dum discussio venerit atque ventura ira,
quando coeli movendi sunt et terra.
Dies illa, dies irae, calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda, quando coeli movendi
sunt et terra, dum veneris judicare saeculum
per ignem.

Libera me, Domine, de morte aeterna.

Agnus Dei

Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der
Welt, schenke ihnen ewige Ruhe.

Lux aeterna

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr:
Bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist mild.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Libera me

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,
wo Himmel und Erde wanken, da du kommst,
die Welt durch Feuer zu richten.

Zittern befällt mich und Angst:
denn die Rechenschaft naht und der drohen-
de Zorn, wo Himmel und Erde wanken.
O jener Tag! Tag des Zornes, des Unheils, des
Elends! O Tag, so gross und so bitter.

Herr, gib ihnen ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens, wo Himmel
und Erde wanken, da du kommst, die Welt
durch Feuer zu richten.

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod.

Texte

In Paradisum

In Paradisum deducant Angeli in tuo
adventu suscipiant te Martyres
et perducant te
in civitatem sanctam Jerusalem.
Chorus Angelorum te suscipit
et cum Lazaro quondam paupere
aeternam habeas requiem.

In Paradisum

Mögen die Engel dich im Paradies empfan-
gen, bei deinem Kommen mögen die Märty-
rer dich erwarten und dich geleiten
in die heilige Stadt Jerusalem.
Der Chor der Engel möge dich empfangen,
und mit Lazarus, dem einst Armen,
mögest du ewige Ruhe haben.

Anne-Sophie Grossen

Die junge Sängerin Anne-Sophie Grossen wuchs im Kanton Bern auf und studiert derzeit Gesang an der Hochschule für Musik Basel bei Tanja Ariane Baumgartner. Ihre musikalische Ausbildung begann im PreCollege der Hochschule der Künste Bern bei Claude Eichenberger. Bisher pflegt sie eine rege Ensemble-tätigkeit und tritt im Chor und als Solistin auf. Unter anderem wirkte sie im Sommer 2025 in Jean-Philippe Rameaus *Hippolyte et Aricie* auf Schloss Waldegg unter der Leitung von Andreas Reize mit. 2026 sang sie im Rahmen der Lied Atelier Konzerte der Musik Akademie Basel unter der Leitung von Jan Schultz.



Foto: Flavia Sciuлло

Désirée Mori

Die Mezzosopranistin Désirée Mori schloss 2022 ihren Master Performance bei Sebastian Geyer sowie 2019 den Master Musikpädagogik bei Scot Weir an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Ihr Bachelorstudium Gesang absolvierte sie 2017 an der Hochschule Luzern bei Liliane Zürcher.

Als Solistin übt sie schweizweit eine rege Konzerttätigkeit aus und war unter anderem in der Tonhalle Zürich, im Kurtheater Baden und in der Reithalle Aarau zu hören. Zu ihren jüngsten Engagements zählen die Solopartien in Bachs *Matthäuspassion*, Rossinis *Petite messe solennelle*, Dvoraks *Stabat mater*, Händels *Messiah* sowie Mozarts *Requiem*, begleitet vom argovia philharmonic.

Mit grosser Leidenschaft widmet sich Désirée Mori auch der Kammermusik. In diversen Liedduos und Ensembles gestaltet sie Programme von Barock bis zeitgenössischer Musik sowie szenische Cabaretabende und lebt dabei ihre stilistische Vielfalt und ihre Liebe zur eigenen Interpretation aus. Im Opernfach war sie unter anderem als Carmen in Bizets gleichnamiger Oper (Reithalle Aarau), als Dido in Purcells *Dido and Aeneas* sowie als Trommler in Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis* (Tojo Bern) zu erleben. Als Ensemblesängerin ist sie festes Mitglied der Zurich Chamber Singers. Wichtige sängerische Impulse erhielt sie von



Foto: stylearts.eu

Margreet Honig, Thomas Hampson und Hedwig Fassbender. Derzeit arbeitet sie mit Anke Vondung.

desireemori.ch

Tiziano Martini

Tiziano Martini wurde in Bern geboren und entdeckte schon früh seine Freude an der Musik – und daran, seine Energie klangvoll auszuleben. Seinen ersten musikalischen Unterricht erhielt er am Konservatorium Bern, wo er Klarinettenunterricht erhielt. Während des Gymnasiums entdeckte er durch das Singen im Chor seine Leidenschaft für den klassischen Gesang. Er studierte Gesang bei Isolde Siebert in Basel und schloss sein Studium mit einem Bachelor sowie einem Master in Musikpädagogik ab. Anschliessend absolvierte er am Royal Conservatoire of Scotland in Glasgow bei Julian Tovey einen Master in Vocal Performance. Nach mehreren Jahren als Chor- und Solosänger in der freien Opern- und Konzertszene der Schweiz und des Vereinigten Königreichs ist Tiziano seit 2024 Mitglied des Chors der Bühnen Bern. Dort war er bisher unter anderem als Monterone in *Rigoletto*, als Sprecher, 1. Priester und 2. Geharnischter in *Die Zauberflöte* sowie als Un Comandante di Marina in *Manon Lescaut* zu erleben. Bereits 2023 war er als Solist im Konzert *Von Krieg und Frieden* mit dem Amadeus Chor zu hören und freut sich sehr, zurückkehren zu dürfen.

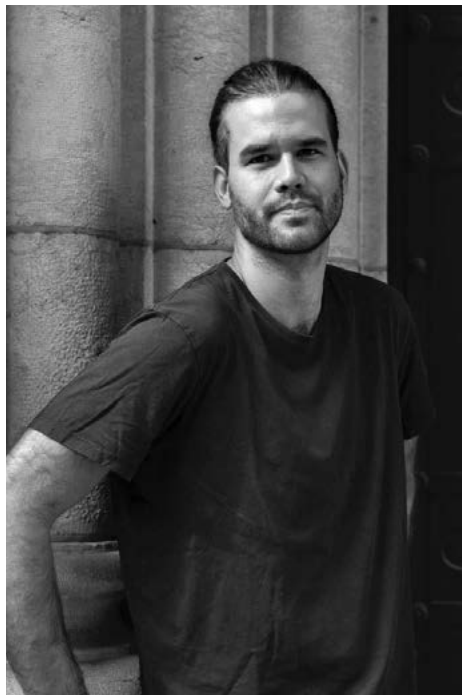


Foto: Renate Weber

Lee Stalder

Der Berner Organist Lee Stalder ist seit Herbst 2016 Kantor an der Pauluskirche in Bern. Er absolvierte seine Studien an der Kalaidos University of Applied Sciences Switzerland unter dem Mentorat von Ursula Heim – und schloss diese im Herbst 2016 sowohl mit dem Master Musikpädagogik als auch mit dem Master Performance ab. Ergänzend studierte er an der Hochschule der Künste Bern Chorleitung bei Christine Guy. Die Kirchenmusik bildet das Zentrum seines vielseitigen musikalischen Schaffens. Dabei ist ihm die Pflege der deutschen Romantik, namentlich der Musik Max Regers, ein besonderes Anliegen. 2023 initiierte er das Max-Reger-Jahr zum 150-Jahr-Jubiläum, welches gut 40 Konzerte in und rund um Bern umfasste. Daneben engagiert er sich in den Vorständen der Vereine Reformierte Kirchenmusik Bern und Konzerte Bern sowie in demjenigen des Bernischen Organistenverbands. Lee Stalder unterrichtet an der Musikschule Aaretal Orgel und Cembalo.



Foto: Andreas Vögeli

Moritz Achermann

Moritz Achermann (*1991) studierte Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Bern, sowie Gesang, Gesangspädagogik, Komposition und Schulmusik an der Hochschule der Künste Bern. Er arbeitet als Chorleiter, Sänger, Theatermusiker und Komponist und schreibt Texte für Ensembles, Festivals und Konzertveranstalter:innen. Seit 2019 ist er Mitglied des Barockensembles die Freitagsakademie und seit 2023 Co-Leiter des professionellen Vokalensembles tempo d'affetto. Mit der Regisseurin Murielle Jenni leitet er die Theatergruppe des Gymnasiums Neufeld, ferner ist er Gründungsmitglied der interdisziplinären Compagnie Merce & John und war als Musiker und Performer in Theaterproduktionen am Stadttheater Bern, am Theater Biel Solothurn und in der freien Szene engagiert. Moritz Achermann dirigiert das von ihm gegründete Vokalensemble suppléments musicaux, mit dem er 2014 den Jugendpreis der Burggemeinde Bern gewann, den Amadeus Chor Bern und den Berner Generationenchor und betätigt sich zudem als DJ und Performer.



Foto: Céline Stucki

Amadeus Chor Bern

Seit seinem Gründungsjahr 1989 bringt der Amadeus Chor Bern mit Leidenschaft Werke der Chorliteratur von der Renaissance bis ins einundzwanzigste Jahrhundert zur Aufführung, darunter auch Kleinode, die selten in Kirchen und Konzertsälen zu hören sind. Die Freude am gemeinsamen Musizieren und die Offenheit für unterschiedlichste Konzertprojekte verbindet die ungefähr sechzig Sänger:innen des Amadeus Chors, die damit ihr Publikum immer wieder aufs Neue zu begeistern vermögen.

Mit dieser Intention führte der Chor in den letzten Jahren und Jahrzehnten verschiedenste Werke von Purcell über Britten bis Honegger auf.

Im November 2021 hat der Berner Musiker Moritz Achermann die musikalische Leitung des Amadeus Chors Bern übernommen. Gemeinsam mit ihm erarbeiten die Sänger:innen seither mit Herzblut thematische Konzertprojekte mit Werken von mehreren Komponistinnen und Komponisten.

www.amadeus-chor.ch



Foto: Uli Nusko



Das Ensemble arte frizzante ist ein Zusammenschluss junger Berufsmusiker:innen, eine Plattform für musikalische und menschliche Begegnung. Im Bereich der klassischen Musik erarbeiten wir Projekte in verschiedenen Formaten und Besetzungen, wobei das Kammerorchester – das orchestra arte frizzante – im Zentrum steht. In der Probearbeit sowie in der Planung setzen wir auf das Prinzip der Gleichwertigkeit aller Beteiligten. Wir haben keine musikalische Leitung und bieten uns als Musiker:innen somit den Raum, unsere persönlichen Ideen einzubringen, mit Probe und Konzertformaten zu experimentieren und uns gemeinsam stetig weiterzuentwickeln.

arte frizzante steht für herausragende musikalische Qualität, dynamisch-präzises Zusammenspiel und grosse künstlerische Neugier. Daneben legen wir grossen Wert auf Toleranz,

Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang miteinander. Wir sind überzeugt davon, dass das Verschmelzen von gelebter Menschlichkeit und professioneller, kreativer Arbeit unserem Publikum aussergewöhnliche Konzerterlebnisse bietet.

www.artefrizzante.ch

Violine 1 Emanuele Zanforlin, Meret Pellaton

Violine 2 Nevena Tochev, Nicole Benz

Viola Dominik Klausner, Pietro Caresana

Violoncello Benedikt Böhlen, Mara Lobo

Kontrabass Hans Greve

Harfe Emma Thomazeau

Flöte Iker Saéz

Trompete Valentin François, Nadja Gerber,
Yannick Reynaud

Pauken Tim Reichen

CLASSIC BATTLE

Klassische Musik+
mit Herz & Neugier

Interaktives Kammermusikkonzert

Freitag, 18. September 2026, 19.30 Uhr
Geigenbauatelier Widmer Schutter, Bern

Samstag, 19. September 2026, 20.00 Uhr
WerkStadt Lorraine, Bern

Spielerischer Vergleich von verschiedenen
Streichquartetten aus der Klassik.

Interaktives Konzert – das Publikum entscheidet!

Tickets unter www.artefrizzante.ch und
www.eventfrog.ch



arte frizzante

Quartett

Wir danken für die grosszügige Unterstützung:

SWISSLOS
Kultur Kanton Bern

 Kultur
Stadt Bern

 Gesellschaft zu
Schuhmachern
Bern

Impressum

Texte & Redaktion	Moritz Achermann, Magdalena Fankhauser
Gestaltung	David Zürcher — hello@davidzuercher.ch
Inserate	Suzanne Brunner — brunner-beratung@bgb.ch
Auflage	600
Druck	Printzessin.ch



Bärenhöfli
essen/trinken/treffen



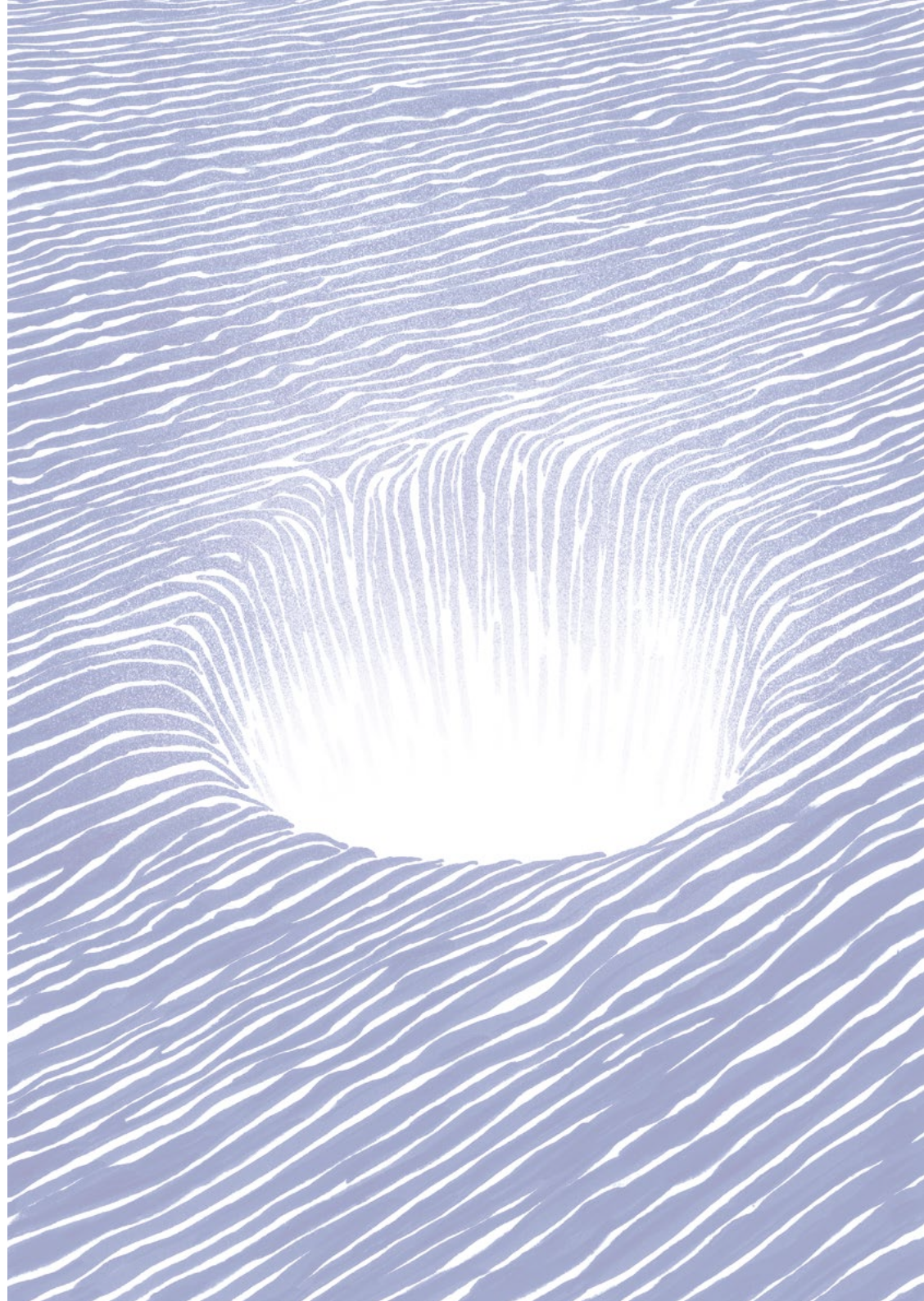
Wo Genuss den richtigen Ton trifft

Ob vor dem Konzert oder nach dem letzten Applaus – im Bärenhöfli geniessen Sie Berner Spezialitäten, saisonale Küche und unkomplizierte Gastlichkeit im Herzen von Bern

traditionell - regional - herzlich

Restaurant Bärenhöfli
Zeughausgasse 41
3011 Bern

www.baerenhoefli.ch



Hat Ihnen unser Konzert gefallen?

Dann haben wir als Chor unser mit Abstand wichtigstes Ziel erreicht.

Wenn Sie nun Lust auf mehr Amadeus Chor Bern bekommen haben, besuchen Sie doch unsere Webseite **www.amadeus-chor.ch** (QR-Code unten).

Dort finden Sie vielfältige Informationen rund um unseren Chor und natürlich auch Möglichkeiten, wie Sie uns beim weiteren Musizieren unterstützen können:

- ≡ Unterstützen Sie uns als Gönnerin oder Gönner ≡
- ≡ Inserieren Sie in einem zukünftigen Konzertprogramm ≡
- ≡ Abonnieren Sie unseren Newsletter zu kommenden Konzerten! ≡

Sie können uns auch auf Facebook folgen: www.facebook.com/Amadeuschorbern

Unsere nächsten Konzerte:

10. / 12. November 2027, Französische Kirche Bern

Song of Hope

Werke von **Florence Price** (1887-1953), **Erich Wolfgang Korngold** (1897-1957),
Ralph Vaughan Williams (1872-1958) u.a.

Wir freuen uns bereits, Sie bei dieser Gelegenheit wieder begrüßen zu dürfen.
Ihr Amadeus Chor Bern

